



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulanlage Schmittenwis

Gemeinde

Niederweningen

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Schmittenwis

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Alte Stationsstrasse 1, 17.2, 17.4

Bauherrschaft

ArchitektIn Hans von Meyenburg (1915–1995)

Weitere Personen A. Leuthold (o. A. – o. A.) (Grafiker), Hans Schaad (1890–1976) (Kunstmaler),
Hermann Alfred Sigg (1924 – o. A.) (Kunstmaler)

Baujahr(e) 1954–1971

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Raphael Sollberger

Objekt-Nr.**Festsetzung Inventar****Bestehende Schutzmassnahmen**

09100068

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

-

09100216

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

-

09100217

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

-

Schutzbegründung

Mit dem Bevölkerungswachstum der Nachkriegszeit einhergehend wurde der Schulhausbau landesweit zu einer der wichtigsten öffentlichen Bauaufgaben. Architektonische Konzepte stützen sich nun vermehrt auf pädagogische statt auf baustilistische Überlegungen, Monumentalität im Ausdruck wurde mehr und mehr vermieden (vgl. insb. die in den Städten errichteten Schulhäuser der Jahrhundertwende oder der Zwischenkriegszeit wie z. B. die Kantonsschule «Im Lee», Stadt Winterthur, Rychenbergstrasse 140; 230ST04022). Entsprechend handelt es sich bei der ab 1954 errichteten Schulanlage Schmittenwis um eine architekturgeschichtlich bedeutende Anlage, die die Entwicklungen der 1960er Jahre vorwegnimmt: Das ehem. Primarschulhaus (heute Trakt A, Vers. Nr. 00216), das ehem. Sekundarschulhaus (heute Trakt B, Vers. Nr. 00068) und die Turnhalle (heute Trakt C, Vers. Nr. 00217) sind Bauten von formal äusserst zurückhaltender Architektursprache und kleinteiligem, kindgerechtem Massstab in traditioneller Materialisierung. Sie zählen zu den wichtigsten Werken im Œuvre des Zürcher Architekten Hans von Meyenburg. Aus sozialgeschichtlicher Sicht ist die Schulanlage insb. deshalb von Bedeutung, da von Meyenburg unmittelbar nach der schweizweit beachteten, von Alfred Roth (1903–1998) geleiteten Ausstellung «Das neue Schulhaus» im Kunstgewerbemuseum Zürich (1953) seine Pläne nochmals überarbeitete, um die dort postulierten Empfehlungen bezüglich Gestaltung, Belichtung und Erschliessung von Schulhäusern und -räumen kantonsweit erstmals in dieser Konsequenz umzusetzen. Bei den Wandbildern von Hans Schaad und Hermann Alfred Sigg handelt es sich um zeittypische, religiös geprägte, das ländliche Leben idealisierende Darstellungen von grossem kunsthistorischem Wert.

Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz der beiden Schulhäuser mitsamt den Erweiterungen von 1970 und 1971 sowie der äusseren und inneren historischen Oberflächen und Ausstattungselemente. Erhaltung der bauzeitlichen Teile der Gebäudehülle der Turnhalle. Erhaltung der Wandbilder von Hans Schaad und Hermann Alfred Sigg.

Kurzbeschreibung



Schulanlage Schmittenwis

Situation / Umgebung

Die Schulanlage Schmittenwis befindet sich nordöstlich des historischen Dorfkerns von Niederweningen. Neben dem Bahnhofplatz, der im S anschliesst, wird das Areal im W von der Alten Stationsstrasse, im N von der Wehntalerstrasse und im O vom Bachbett der Surb und dem anschliessenden Mühleweg begrenzt. Der Trakt A befindet sich dabei im SW, der Trakt B im NO und der Trakt C bzw. die Turnhalle im NW des Areals, im SO liegt ein Rasensportplatz. Je ein asphaltierter Pausenplatz befindet sich zwischen den Trakten B und C sowie westlich des Trakts C. Letzterer wird im N durch einen Erweiterungstrakt aus den 1990er Jahren (Alte Stationsstrasse 1; Vers. Nr. 00217, westlicher Teil) von der Wehntalerstrasse abgeschirmt. Im W steht noch ein ehem. Wohnhaus von 1909 (Alte Stationsstrasse 1.1; Vers. Nr. 00177), welches nach dem Bau der Schulanlage als Abwartshaus genutzt wurde und bis heute zur Schulanlage dazugehört.

Objektbeschreibung

Trakt A (Vers. Nr. 00216) und Trakt B (Vers. Nr. 00068)

Bei den Schulhaustrakten A und B handelt es sich um zweigeschossige, unterkellerte Satteldachbauten in gemischter Bauweise in Stein, verputztem Mauerwerk, Beton und Holz. Die Bauten sind einbündig organisiert; ein auf der Nordwestseite längs durchgehender Korridor, grösstenteils in Holzkonstruktion errichtet, erschliesst die auf der Südostseite aneinandergereihten, in Schottenbauweise errichteten Schulräume. Trakt A besteht aus sechs Raumeinheiten, von denen die beiden südwestlichsten erst 1971 angebaut wurden. Bei Trakt B schliessen seit 1970 südlich an die drei urspr. Klassenzimmereinheiten eine vierte Einheit sowie der auf der Nordwestseite abgeschleppte Singsaaltrakt an. Im EG befanden sich urspr. Spezialräume wie z. B. ein Näh-, Handarbeits-, Koch- und Lehrerzimmer, im OG jeweils die Klassenzimmer. Die Schottenmauern zwischen zwei Raumeinheiten treten an den Südostfassaden jeweils als Stützwände hervor, dazwischen sind die Klassenzimmer von je einem dreiteiligen Fensterband auf der Südostseite belichtet. Die Fensterbrüstungen des OG sind mit einer senkrechten, dunkelrot gestrichenen Holzverschalung verkleidet. Die nordöstliche Giebelfassade ist jeweils in der Falllinie des Dachs verlängert und dient so als Wind- und Schallschutzwand gegen die bereits zur Bauzeit stark befahrene Wehntalerstrasse. Die Nordwestfassaden sind in vier horizontale Zonen gegliedert: eine Sockelpartie aus Lägernkalkstein, das durchgehende Fensterband des Korridors im EG, die ebenfalls rot gestrichenen, holzverschalteten Brüstungen des OG und das Oberlichtband des Korridors im OG, das sich einmal pro Einheit zu einem grösseren Fenster weitet. Die Haupteingänge befinden sich in der als Vorhalle ausgebildeten Nordwestecke der EG. Bei Trakt A befindet sich hier das Sgraffito «Hirte mit Schafen» von Hermann Alfred Sigg, gestiftet von der Familie Bucher-Guyer. Die bauzeitlichen Bodenbeläge in den Korridoren bestanden aus Klinker, in den Schulzimmern aus Linol. Im Innern sind gemäss Literatur u. a. bauzeitliche Türen mit Beschlägen, Lavabos, Wandschränke, Radiatoren oder Garderoben erhalten.

Trakt C / Turnhalle (Vers. Nr. 00217)

Urspr. als Turnhalle und Gemeindesaal konzipiertes Mehrzweckgebäude, eingeschossig, unterkellert und unter einem asymmetrischen Satteldach. Die Materialisierung entspricht weitgehend derjenigen der Schulhaustrakte; Sockelpartien und ein grosser Kamin in Lägernkalkstein, restliche Wände aus Backstein, einzelne Bereiche in Holzkonstruktion, entweder grossflächig verglast oder holzverschalt. Auf beiden Längsseiten gibt es grossflächige Fensterfronten, die Südostfassade der Turnhalle ist sogar durch hervortretende Stützwände unterteilt, die auf die Schottenwände der Schulhaustrakte anspielen. Erschlossen wird der Bau durch den Haupteingang in der auch hier eingezogenen, jedoch südwestlichen Gebäudeecke mit einem grossflächig verglasten Windfang. Danach folgt ein auf der Nordwestseite längs durchgehendes Foyer mit einem grossen Durchgang in die Turnhalle bzw. den Gemeindesaal im SO. Im Foyer wurde beim Umbau 1996–1997 ein Wandbild von Hans Schaad mit einem Paar, bestehend aus einem Mädchen in Tracht und einem flötenspielenden Jungen, konserviert. Am bauzeitlich erhaltenen, die nordwestliche Dachfläche durchstossenden Kamin ist eine Uhr mit einem übergrossen, weiss gestrichenen Zifferblatt von Grafiker A. Leuthold angebracht.

Baugeschichtliche Daten

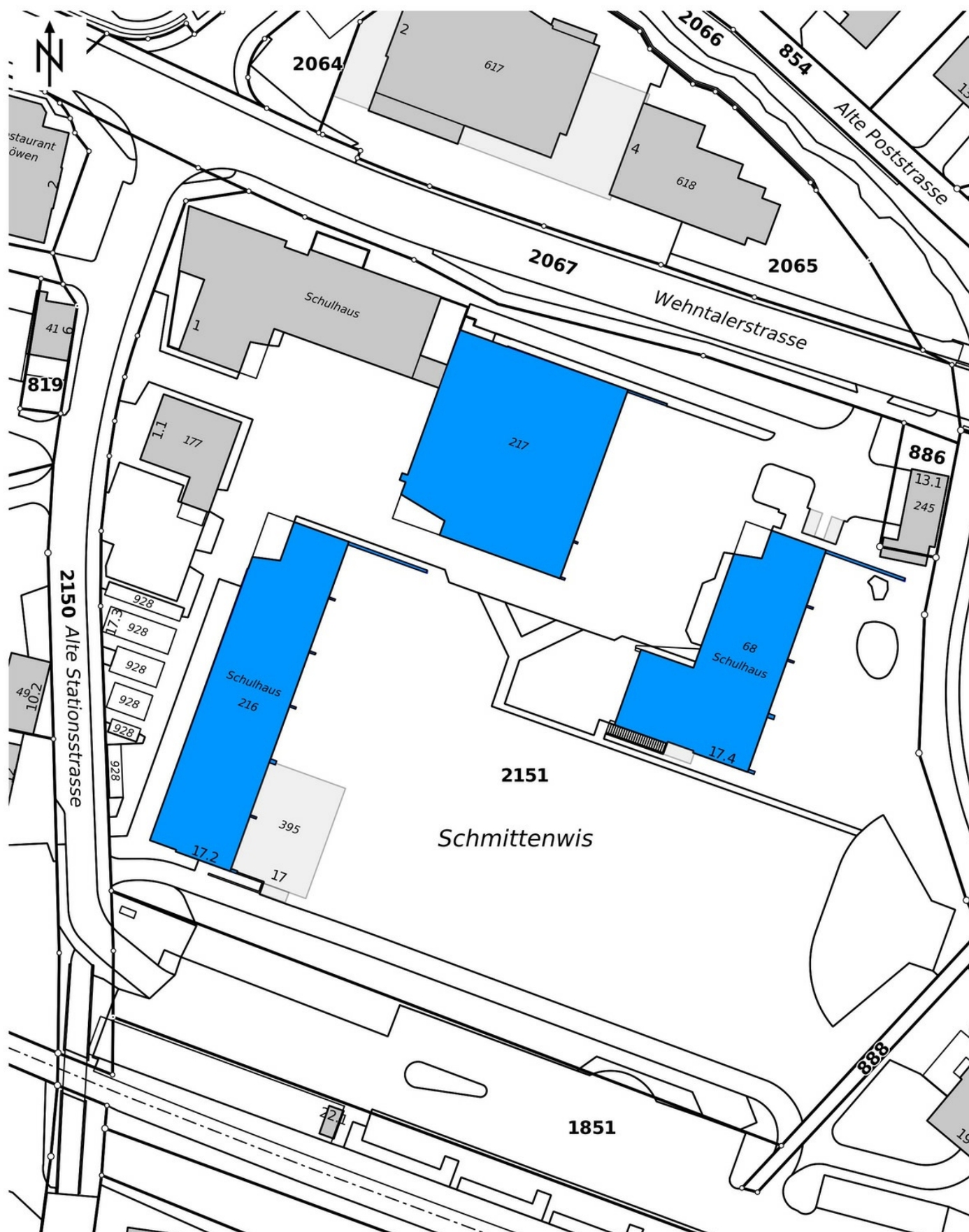
- | | |
|------|--|
| 1942 | Einrichtung eines Fonds zur Erstellung einer Turnhalle |
| 1950 | Ablehnung einer Erweiterung des alten Schulhauses (Alte Dorfstrasse 5; Vers. Nr. 00557) auf Antrag des Gutachters und Architekten Hans von Meyenburg |

Schulanlage Schmittenwis

1953	Projektwettbewerb zur Erstellung eines neuen Primarschulhauses (heute Trakt A) und einer Turnhalle (heute Trakt C) mit den Auflagen Erhaltung des bestehenden Wohnhauses (Alte Stationsstrasse 1.1; Vers. Nr. 00177) als Abwartshaus sowie Einplanung einer Platzreserve für den Bau eines Sekundarschulhauses (heute Trakt B), Teilnehmer: u. a. Ernst Gisel (1922–o.A.), Gebrüder Pfister (1907–1978), Sieger: Hans von Meyenburg
1954–1956	Bau des Primarschulhauses (heute Trakt A) und der Turnhalle (heute Trakt C), Architekt: Hans von Meyenburg, Bauleitung: Paul Keller (o.A.–o.A.), Grafiker: A. Leuthold (o.A.–o.A.), Kunstmaler: Hans Schaad und Hermann Alfred Sigg
1956–1957	Bau des Sekundarschulhauses (heute Trakt B)
1970	Verlängerung des Sekundarschulhauses (heute Trakt B) um eine Einheit nach S und Anbau eines Singsaals, Architekt: Hans von Meyenburg
1971	Verlängerung des Primarschulhauses (heute Trakt A) um zwei Einheiten nach S, Architekt: Hans von Meyenburg
1981–1984	Sanierung des Trakts A
1996–1997	Auskernung des Trakts C, Erstellung eines Anbaus entlang der Ostfassade, Erstellung eines Erweiterungsbaus rechtwinklig zur Westfassade des Trakts C in der Nordwestecke des Areals, Architekt: Peter Schürer (o.A.–o.A.)
2016	Projektwettbewerb für einen Erweiterungsbau im SO des Areals

Literatur und Quellen

- Alfred Roth, Das neue Schulhaus, Zürich 1950.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- eMuseum, Das neue Schulhaus. Samstag, 29. August 1953 – Sonntag, 11. Oktober 1953, in: emuseum.ch/exhibitions/820/das-neue-schulhaus, Stand 27.11.2019.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Niederweningen, Vers. Nr. 00068, 00177 und 00217, Okt. 2016, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 246.
- Kurzinventar, Niederweningen, Inv. Nr. IV/3, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Regula Michel, Schulanlage Schmittenwis, in: Vom Grabhügel zur Ökosiedlung. Zürcher Bau-Geschichten (Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich 74), Zürich 2007, S. 206–207.
- Schulchronik Niederweningen. Festschrift anlässlich der Primarschulhaus-Einweihung am 8. Juli 1956, Dielsdorf 1956.
- Schulhaus in Niederweningen, Zürich, in: Werk, 1957, Nr. 8, S. 282–285.



Schulanlage Schmittenwis



Schulanlage Schmittenwis, Trakt A (Vers. Nr. 00216), Ansicht von SO, 22.08.2014 (Bild Nr. D100570_55).



Schulanlage Schmittenwis, Trakt A (Vers. Nr. 00216), Ansicht von NO, 22.08.2014 (Bild Nr. D100570_58).

Schulanlage Schmittenwis



Schulanlage Schmittenwis, Trakt B (Vers. Nr. 00068), nördlicher Gebäudeteil mit Haupteingang, Ansicht von NW, 22.08.2014 (Bild Nr. D100570_53).



Schulanlage Schmittenwis, Trakt B (Vers. Nr. 0068), Ansicht von S, 22.08.2014 (Bild Nr. D100570_50).

Schulanlage Schmittenwis



Schulanlage Schmittenwis, Trakt C / Turnhalle (Vers. Nr. 00217), Ansicht von W, 22.08.2014 (Bild Nr. D100570_59).



Schulanlage Schmittenwis, Trakt C / Turnhalle (Vers. Nr. 00217), Ansicht von SO, 22.08.2014 (Bild Nr. D100570_52).

Schulanlage Schmittenwis



Schulanlage Schmittenwis, Trakt A (Vers. Nr. 00216), Eingangsbereich,
Sgraffito «Hirte mit Schafen» von Hermann Alfred Sigg, 22.08.2014 (Bild Nr.
D100570_60).